

## **Bayern kommt**

### Ruderjugend trotzt Wind und Wellen bei Qualifikationsregatta

Kurz vor dem alljährlichen Großereignis, dem Ruderweltcup in München, bei dem die weltbesten Ruderer um den Sieg kämpfen, fand ein großes Ereignis auf der Olympia Regattastrecke in Oberschleißheim für die „Kleinen“ statt.

Am 31. Mai wurde von der Bayerischen Ruderjugend die alljährliche Qualifikationsregatta ausgetragen, um die Teilnehmer am Bundeswettbewerb, der Deutschen Meisterschaft für Kinder, zu ermitteln.

In jeder Alters- und Bootsklasse wurden die erst- und zweitplatzierten Boote aus Bayern für den 42. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in Hürth nominiert.

Als die Vereine mit ihren Athleten anreisten, regnet es. Das sollte sich auch den ganzen Tag nicht ändern, was aber der guten Stimmung bei den Ruderern, ihren Betreuern und Trainern keinen Abbruch tat.

Um elf Uhr vormittags starteten die ersten Boote über die Strecke von 3.000 m.

Die Jungen und Mädchen waren zwar nervös, meisterten diese Aufgabe jedoch alle gut. Wer sich über diese Distanz vorne platzierte war eindeutig im Vorteil, denn der zweite Lauf über 1.000 m wurde nach den Platzierungen der Langstrecke gesetzt.

Die Normalstrecke war von widrigen Witterungsverhältnissen, wie Wind und Regen und daraus resultierenden Verzögerungen geprägt. Weil viele Kinder noch nie eine Regatta gerudert waren, fielen einigen auch die Manöver auf dem Wasser nicht leicht, was für die zuständigen Schiedsrichter zur Geduldprobe wurde.

Die Regatta konnte schließlich doch noch ohne große Hindernisse abgeschlossen werden.

Thomas Stamm, Präsident des Bayerischen Ruderverbandes, zeigte sich nach Abschluss der Regatta hoch erfreut. „Mit den gezeigten Leistungen sollten wir uns im oberen Drittel der Bundesländer festsetzen und vor mitfahren. Es waren deutlich Talente auszumachen. Ein großes Kompliment an die Bayerischen Vereine und ihre Jugendarbeit!“ so Stamm. Und auch Moritz Petri, Landesjugendleiter des Bayerischen Ruderverbandes, war sichtlich stolz. „Wir werden mit einer vollen bayerischen Mannschaft Anfang Juli nach Hürth reisen, das schafft sonst nur noch Nordrhein-Westfalen. Bayern ist in den letzten Jahren stark im Aufwind und kommt“ resümierte Moritz Petri. Gleich im Anschluss an die Regatta hat Eva Rathgeb, Landeshonorartrainerin des Bayerischen Ruderverbandes, die erfolgreichen Mannschaften in Empfang genommen und bereitet nun in einem einwöchigen Talentförderlehrgang im Leistungszentrum München das „Team Bayern“ auf den Bundeswettbewerb vor.